

AUREL SCHEIBLER



Carolin Eidner

The Subtle Genesis of Emiliano Bruni

Eröffnung 15.11.2019, 18–21 Uhr

Ausstellung 16.11.2019 – 18.01.2020

Aurel Scheibler freut sich, die zweite Einzelausstellung von Carolin Eidner (geb. 1984) in der Galerie vorzustellen.

Carolin Eidners künstlerische Praxis zeichnet sich durch ein breites Spektrum an Techniken und Materialien aus, wobei das Verhältnis zwischen konzeptuellen Aspekten und physischer Manifestation eines der Hauptmerkmale ihrer Arbeit ist. Immer wieder schlägt sie neue Wege ein und bricht festgefahrene Strukturen und Konventionen auf. So entstehen seit einigen Jahren die Arbeiten aus pigmentiertem Gips, in denen schräge Motive im aufwändigen

Verfahren dargestellt werden, die sich radikal gegen das Pompöse der Expression und Representation in der Malerei lehnen. Die Technik vereint das Visuelle der Malerei und das Physische der Skulptur und lässt Oberfläche, Zeichen und Inhalt zu einem einheitlichen Körper verschmelzen.

Der Titel der Ausstellung “The Subtle Genesis of Emiliano Bruni” evoziert auf spielerische Weise eine Referenz zur Renaissance, in der die Wurzeln transgressiver Kreativität liegen. Die Überwindung von Grenzen hin zu einem weit-offenen Sein wird hier zum Thema. Viele subtile Zeichen, die diesen Prozess metaphorisch darstellen, entwickeln sich in der Installation von Raum zu Raum.

Die fiktive Figur des Emiliano Bruni im Zentrum der Ausstellung steht repräsentativ für den Menschen, der strukturelles Denken und Dogma der Metaphysik hinter sich lässt und sich hin zur ontologischen Freiheit bewegt. Feierlich und zugleich fragil tritt der neu geborene Emiliano Bruni in den Raum, zu seinen beiden Seiten öffnen sich wie Flügel zwei monumentale Blöcke, in denen man die Worte der Natur und des alltäglichen Lebens wie ein Glockenklang aus einem grenzenlosen Raum vernimmt. Ihre strenge Geometrie wird durchbrochen von baby-pinken, erotisch anmutenden Explosionen, wodurch man die Gleichzeitigkeit des Geordneten und des Chaotischen erfährt.

Carolin Eidner erschafft in der Ausstellung einen Raum, der Monumentalität, noble Einfachheit und ontologische Offenheit vereint.

Carolin Eidner (geb. 1984 in Berlin, lebt und arbeitet in Düsseldorf) studierte von 2009 bis 2010 an der Universität für angewandte Kunst bei Erwin Wurm und an der Kunstakademie Düsseldorf bis zu ihrem Abschluss 2014 als Meisterschülerin bei Rosemarie Trockel. 2014 war sie die Preisträgerin des Audi Art Awards. Ihr Werk wurde unter anderem in einer Einzelausstellung in der Langen Foundation, Neuss, in 2017 ausgestellt. Im selben Jahr erhielt sie als erste europäische Künstlerin den NADA Artadia Award in Miami Beach, USA. Eidners Arbeit war unter anderem in der Pinakothek der Moderne, München, Bundeskunsthalle, Bonn, und der Kunsthalle Baselland zu sehen. Carolin Eidner wird von der Galerie Natalia Hug, Köln, und Aurel Scheibler, Berlin, vertreten.